

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 61.

Neuenbürg, Mittwoch den 1. August

1860.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. - Belegungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

## Antliches.

Neuenbürg.

Den Gemeindebehörden wird nachstehender Erlaß des Königl. Ministeriums des Innern, Abtheilung für Straßen- und Wasserbau, vom 30. Juni d. J., zur Eröffnung an die ständigen Straßenwärter und eigenen Beachtung mit dem Auftrage bekannt gemacht, über die Eröffnung an die Straßenwärter Urkunden einzusenden.

Am 26. Juli 1860.

R. Oberamt.  
Bäzner.

Das

**Ministerium des Innern,  
Abtheilung für den Straßen u. Wasserbau an das Oberamt Neuenbürg.**

Der im Jahr 1849 gegründeten Kasse zur Unterstützung ständiger Straßenwärter in Krankheitsfällen ist unterm Heutigen die Ausdehnung gegeben worden, daß bis auf Weiteres auch in Sterbefällen ein Beitrag von 10 fl. zu den Beerdigungskosten an die Hinterbliebenen geleistet wird.

Wenn daher ein im Dienst stehender ständiger Straßenwärter mit Tod abgeht, so hat die Inspektion hievon Beaufs der Zahlungsanweisung des festgesetzten Beitrags unverweilt Anzeige zu erstatten. Da es aber in manchen Fällen für die Hinterbliebenen erwünscht seyn kann, den fraglichen Beitrag im Augenblicke des Bedarfs sogleich zu erhalten, so würde man es gerne sehen, wenn die Gemeindevorsteher es übernehmen würden, den Beitrag an die Hinterbliebenen aus der Gemeindefasse vorzuschießen, in welchem Falle der Ertrag an dieselbe aus der Unterstützungskasse auf die von der Inspektion zu erstattende Todesanzeige alsbald eingeleitet würde.

Darüber, daß der gestorbene Straßenwärter die Eigenschaft eines ständigen hatte, werden die Ortsvorsteher nicht in Zweifel seyn können,

da die ständigen Wärter außer dem Geschirrgeld 150 fl. Jahreslohn beziehen, auch eine Nummer am Hut tragen, während die ausnahmsweise vorkommenden nichtständigen Wärter geringeren Lohn erhalten und eine Nummer nicht tragen.

Stuttgart, den 30. Juni 1860.

Neuenbürg.

In Folge höherer Verfügung werden die Ortsvorsteher zu ihrer Nachachtung in Kenntniß gesetzt, daß die Produktionen der Kunstreiter einer Sportelabgabe nach Maasgabe des Sportel-Tarifs „Kunstwerke und Seltenheiten“ (Regierungsblatt von 1828 S. 514.) unterliegen.

Am 26. Juli 1860.

R. Oberamt.  
Bäzner.

Neuenbürg.

Louis Schulz Conditor in Wildbad ist heute als Bezirksagent der Gesellschaft Thuringia in Erfurt zu Versicherung des beweglichen Vermögens gegen Feuergefahr für den hiesigen Oberamtsbezirk beauftragt worden.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß Versicherungsverträge von jetzt an mit L. Schulz abgeschlossen werden können.

Den 28. Juli 1860.

R. Oberamt.  
Bäzner.

Neuenbürg.

Der ledige Johannes Killich von Schwann will nach Amerika auswandern und vermag die gesetzliche Bürgschaft nicht zu leisten. Diejenigen, welche irgend eine Forderung an Killich zu machen haben, werden daher aufgefordert, solche binnen 30 Tagen beim Gemeinderath in Schwann geltend zu machen, da nach Umfluß des Termins der Auswanderung stattgegeben wird.

Den 31. Juli 1860.

R. Oberamt.  
Bäzner.

**Forstamt Wildberg.  
Stammholz-Verkauf.**

Am Samstag den 4. August d. J.  
auf dem Rathhaus in Calw:

- Revier Hirschau  
aus dem Staatswald Pözenhardt  
Abthlg. Stöcke:  
24 fehlerhafte tannene Klöße;  
Abthlg. Kohlberg:  
106 fehlerhafte tannene Klöße,  
10 Ausschußstämme;  
aus dem Altburger Berg Abthlg. 2.:  
44 fehlerhafte tannene Klöße,  
7 Ausschußstämme;  
aus verschiedenen Walddistrikten:  
123 Scheidholzstämme.  
Revier Nagold  
aus dem Staatswald Erlachberg:  
95 Nadelholzstämme;  
aus dem Molsenberg:  
47 Nadelholzstämme;  
aus der Herrenplatte und Winterhalde:  
33 Nadelholzstämme.  
Revier Naislach  
aus dem Staatswald Hirschteich Abthlg. 2.:  
761 Nadelholzstämme;  
aus verschiedenen Distrikten:  
146 Nadelholzstämme.  
Revier Schönbrunn  
aus dem Staatswald Omeindsberg:  
125 Nadelholzstämme;  
aus dem großen Buhler:  
237 Nadelholzstämmen.  
Revier Stammheim  
aus verschiedenen Walddistrikten:  
250 Scheidholzstämme.  
Wildberg, den 27. Juli 1860.

R. Forstamt.  
Niethammer.

**W i l d b a d.**

**Lang- und Kloholz-Verkauf.**

Am Freitag den 3. August,  
Nachmittags 10 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathhause  
aus den Gemeindewaldungen:

1. Regelthal Ebene 108 Stück  
mit 1577 $\frac{1}{10}$  C. 7 fr.  
88 $\frac{6}{10}$  " 10 fr.  
18 $\frac{1}{20}$  " 12 fr.  
Regelthal am Mühlbach 290 Stk.  
mit 4450 $\frac{1}{10}$  " 7 fr.  
2950 $\frac{1}{10}$  " 10 fr.  
2131 $\frac{1}{10}$  " 12 fr.  
194 $\frac{1}{10}$  " 15 fr.  
199 Stück Stangen  
mit 301 $\frac{1}{10}$  C. 7 fr.  
732 $\frac{1}{10}$  " 4 fr.  
96 Stück geringe Stangen.

2. Meißlern, Forchenberg u. Leonhardtswald  
180 Stück mit 1539 $\frac{1}{10}$  C. à 7 fr.  
917 $\frac{1}{10}$  " 10 fr.  
1797 $\frac{1}{10}$  " 12 fr.  
94 $\frac{1}{10}$  " 15 fr.  
3. Wanne 3. Abthlg. 42 Stück  
mit 423 $\frac{1}{10}$  " 7 fr.  
36 $\frac{1}{10}$  " 10 fr.  
224 $\frac{1}{10}$  " 12 fr.  
119 $\frac{1}{10}$  " 15 fr.  
4. Linie 1. Abthlg. 580 Stück  
mit 7016 $\frac{1}{10}$  " 7 fr.  
7177 $\frac{1}{10}$  " 10 fr.  
5186 $\frac{1}{10}$  " 12 fr.  
4680 $\frac{1}{10}$  " 15 fr.  
234 $\frac{1}{10}$  " 9 fr.

Die Hälfte des Kaufpreises ist baar zu bezahlen, wogegen die andere Hälfte auf  $\frac{1}{2}$  Jahr angeborgt wird.

Den 25. Juli 1860.

Stadtschuldheissenamt.  
Mittler.

Das Thema für die nächste Schulconferenz des diesseitigen Bezirks ist die von Professor v. Keller in Tübingen gewünschte:  
Grammatische Darstellung der Abweichungen des schwäbischen Dialekts von der hochdeutschen Schriftsprache in den Lauten und Flexionen.

- In Beziehung auf die Lautlehre sind die einzelnen Laute der Schriftsprache, Vokale und Consonanten durchzugehen und mit dem des Volksdialekts zu vergleichen. Bei den Vokalen sind lange und kurze, ferner die Lage in betonter und unbetonter Silbe zu unterscheiden. Die Betrachtungen sind mit Beispielen zu belegen.
- Aus der Flexionslehre ist zu geben:
  - als Paradigma der regelmäßigen Conjugation die im Schwäbischen vorkommenden Formen des Verbums „geben“;
  - die vom Hochdeutschen abweichenden Flexionen der unregelmäßigen Verba namentlich seyn, thun, geben, stehen, haben, können, dürfen, wissen, müssen, mögen.  
Bei allen Zeitwörtern brauchen nur die einfachen Formen angegeben zu werden, nicht die Umschreibungen wie: ich habe geschlagen;
  - die Abweichungen der Declination der Substantive und Adjektive;
  - die Hauptformen der Fürwörter, namentlich des Personalpronomens;
  - die Eigentümlichkeiten der Zahlwörter.

Die Aufgabe steht im Consistorialamtsblatt No. 62 S. 503, Erläuterungen dazu in den Schulblättern

namentlich im Schulboten Nro. 9 u. 14 ff.  
Volkschule u. Schulwochenblatt  
daran reißt sich die Frage über die Berech-  
tigung des Dialekts in der Volkschule.  
Aufsätze werden am 1. Septbr. erwartet.  
Gräfenhausen, 24. Juli 1860.

Pfarrer Zeller.

**Feldrenach.**

Ein Schneidermeister, welcher Lust hat, den  
18jährigen mit Klumpfüßen behafteten Sohn des  
weil. Michael Knobel, Nachwächters dabier,  
gegen ein angemessenes Lehrgeld in die Lehre  
zu nehmen, wolle sich melden beim  
gemeinschaftlichen Amt.

**Feldrenach.**

**Gläubiger-Aufruf.**

Wer an den Weiland Job. Georg Schmid  
Pauer von hier eine Forderung zu machen hat,  
oder falls er Jemand für einen anderen Bürg-  
schaft geleistet hat, haben ihre Ansprüche inner-  
halb 15 Tagen bei dem Schultheißnamt an-  
zuzeigen, andernfalls sie sich den Nachtheil selbst  
zuzuschreiben haben.

Den 25. Juli 1860.

Schultheiß  
Bürkle.

**Privatnachrichten.**

**Neuenbürg.**

Ein solides Mädchen von gesetztem Alter,  
welche im Nähen und Kochen gut erfahren ist  
und sogleich einrücken könnte, findet gegen an-  
gemessenen Lohn unter Zusicherung guter Be-  
handlung eine Stelle, wo — sagt die Redaktion.

**Arnbach.**

170 fl. liegen zum Ausleihen gegen gesetz-  
liche Sicherheit parat bei der

Gemeindepflege.

**Oberniedelsbach.**

75 fl. liegen zum Ausleihen gegen Sicher-  
heit parat bei

der Stiftungspflege.

**Neuenbürg.**

200 fl. können bis 28. Aug. d. J. gegen  
Sicherheit ausgeliehen werden bei

der Schneiderzunftkasse.

**Neuenbürg.**

100 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Aus-  
leihen parat bei

Postverwalter Bittrolff.

**Neuenbürg.**

200 fl. liegen zum Ausleihen parat, wo-  
sagt die Redaktion.

**Arnbach.**

600 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Aus-  
leihen gegen Sicherheit parat bei

Jacob König.

**Kronik.**

**Deutschland.**

**Württemberg.**

An der Camerz des Schulhauses in Grä-  
fenhausen sind seit einigen Tagen gefärbte  
Clevner zu sehen.

Stuttgart, 25. Juli. Aus Ravensburg  
erzählt man sich hier eine beklagenswerthe Ver-  
giftungsgeschichte, die durch unvorsichtigen Ge-  
brauch von kupfernen Kochgeschirren verbeige-  
führt wurde, vor denen überhaupt nicht genug  
gewarnt werden kann. Als vor einiger Zeit  
der König von Hannover die auf seine Kosten  
wieder hergestellten Welfengräber in Weingar-  
ten feierlich einweihen ließ und dazu seinen Ge-  
sandten und einige Hofherren abordnete, wurde  
von diesen zu Ravensburg in der Post ein gro-  
ßes Gastmahl zu 5 fl. das Couvert gegeben.  
Die Wirthin, eine treffliche Köchin, bereitete  
dazu unter Andreem auch einen Pudding, der ein  
Meisterstück seyn sollte. Da ihr dasselbe nicht  
gefiel, stellte sie es zurück und ersetzte es durch  
ein Anderes, verzehrte es aber später nach ei-  
nigen Tagen mit ihrem Manne selbst, indem sie  
es in dem kupfernen Gefäße, worin es bereitet  
worden, stehen gelassen. Sie erkrankte jedoch  
darauf, und war nach wenigen Tagen eine Lei-  
che; auch ihr Mann starb nach acht Tagen und  
zwar beide unter allen Symptomen der Grün-  
spanvergiftung. (S. L.)

Herr Kammerverwalter auf dem Nippen-  
burger Hof, hat sich eine Mähmaschine von  
Schwobland kommen lassen. Dieselbe ist im  
Stande, mit 2 Pferden und 2 Arbeitern per  
Tag 12—14 Morgen Futter niederzulegen.

Stuttgart, 28. Juli. Der Kriegsminister  
v. Müller ist heute Vormittags nach Würz-  
burg zu der Conferenz abgereist, welche daselbst  
von den militärischen Vertretern der Mittel-  
staaten in Sachen der Bundeskriegsverfassung  
in den nächsten Tagen abgehalten werden wird.  
(Sch. M.)

**Baden.**

Aus Baden, 26. Juli. Sicherem Ver-  
nehmen nach wird sich der Handelsstand Ba-  
dens — betreffs der Bestrebungen der deutschen  
Eisenbahnverwaltungen, sich der Verantwortlich-  
keit für die Versorgung überwiegener Fracht-  
güter zu entziehen — dem Proteste des Han-  
delsstandes von Dresden und Chemnitz, auf  
Grund der einschlägigen Bestimmungen des Nürn-  
berger Handelsgesetzbuches, anschließen.

Pforzheim, 26. Juli. Hr. Fabrikant  
A. Dennig, Gemeinderath und Präsident der  
Handelskammer dabier, ist von dem Großher-

zog zum Mitglied der ersten Kammer der Landstände ernannt worden. Der Ernannte war früher schon längere Zeit Vertreter der hiesigen Stadt in der zweiten Kammer, hatte aber seine Stelle freiwillig niedergelegt. (Karls. 3.)

**A u s l a n d.**

**Großbritannien.**

London, 26. Juli. Heute sind die amtlichen englischen Berichte über die Ereignisse in Syrien erschienen. Am interessantesten dürfte ein Schreiben Sir Henry Bulwer's, aus Therapia, 27. Juni, seyn. „Die ottomanische Regierung (sagt Sir Henry), die zwei Bataillone und eine Fregatte nach der syrischen Küste gesandt hat, sendet jetzt noch vier Bataillone und verhehlt keine der Gräueltaten, die der Drusenstamm begangen hat — Gräuelt, die, wie sie sagt, in vielen Fällen auch gegen Muselmänner begangen wurden. Dieses Glaubens scheint auch Herr Brane zu seyn, der einige Beizornis für Damascus erregt. Ich muß mir tiefem Bedauern hinzufügen, daß die ottomanische Regierung um so mehr zu tadeln ist, als seit einem Jahr keine Woche verging, in der ich nicht fortwährend Fuad Pascha und die 3 Großvezire, die ihm nachfolgten, auf die Lage Syriens aufmerksam machte. Andererseits kann ich nicht umhin, die Meinung auszusprechen, daß das Benehmen der maronitischen Christen, und die Art, wie sie von ihren christlichen Behörden gegen die Drusen gehezt wurden, und die Haltung dieses christlichen Stammes überhaupt nicht wenig dazu beitragen, den unter der Asche glimmenden Religionshaß wieder anzufachen, der diese Provinz so oft verheert hat.“ — Der erste blutige Zusammenstoß scheint, Consularberichten zufolge, am 29. Mai Nachmittags stattgefunden zu haben, indem ein Haufen Christen die theils von Christen, theils von Drusen bewohnten Dörfer Solima, Kornail und Blehnaï angriffen und die drussischen Bewohner vor sich hertrieben.

London, 26. Juli. Es ist der Prospectus einer „inländischen Telegraphen-Gesellschaft“ ausgegeben worden, welche das System einführen will, kurze Depeschen durch's ganze vereinigte Königreich, ohne Rücksicht auf Entfernung, um einen Schilling zu befördern (ähnlich dem Penny-Porto der Post). Es soll dazu ein Capital von 150,000 £. in 5 £.-Actien aufgebracht werden.

**Miszellen.**

Berlin. Großes Aufsehen erregen die glänzenden Resultate, welche ein junger Arzt auf dem Gebiete der Hals- und Luftröhren-Krankheiten vermittelst des Kehlkopfspiegels erzielt. Dieses von Czerniak in Pesth erfundene und von dem Dr. Lewin wesentlich verbesserte und zur praktischen Anwendung gebrachte Instrument besteht aus einem Beleuchtungs-Apparate und dem eigentlichen Spiegel. Durch jenen wird in Folge Reflexes ein intensiver Lichtkegel in die Mundhöhle geworfen, dessen Strahlen in die tiefer gelegenen Partien des Kehlkopfes und der Luftröhre fallen, so daß alle diese Theile deutlich sichtbar werden. In der localen Behandlung der hiedurch schnell erkennbaren krankhaften Stellen hat Herr Lewin sich eine selbst von den Notabilitäten der Arznei-Wissenschaften bewunderte und in der hiesigen medicinischen Zeitschrift anerkannte Geschicklichkeit und Sicherheit erworben, welche ihm bereits einen großen Ruf gesichert haben. Die Behandlung der Patienten ist in fast allen Fällen schmerzlos und frei von aller Beängstigung. (Vf. K.)

Ueberlingen, 23. Juli. Gestern Abend wurde dem zur Zeit hier im Bade befindlichen Dichter Uhl and von dem hiesigen Liederkranz und der Bürgermusik mit Fackelzug vor dem Badhaus ein Ständchen gebracht. Auf den ihm gebrachten Toast erwiederte Uhl and mit einer kurzen, ansprechenden Dankagung. (Karls. 3.)

**Neuenbürg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 21. u. 28. Juli 1860.**

Getreide- Gattungen.	Vorige Kst.	Neue Zu- fuhr.	Ge- sammt- Betrag	Deu- tiger Ver- kauf.	Im Kst geblie- ben	Dächer Durch- schnitts- Preis.		Wahrer Mittel- Preis.		Niederer Durch- schnitts- Preis.		Verkaufs- Summe.		Gegen den vorigen Durchschnittspreis mehr		weniger	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen, alter	139	168	307	227	80	7	30	7	24	7	16	1681	3	—	—	—	14
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gem. Frucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	5	—	5	5	—	—	—	6	—	—	—	30	—	—	—	—	16
Haber	—	29	29	29	—	—	—	4	4	—	—	117	56	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	144	197	341	261	80	—	—	—	—	—	—	1828	59	—	—	—	—

Brottage nach dem Mittelpreis vom 21. u. 28. Juli 1860  
 4 Pfund weißes Kernbrod kosten 17 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 5¼ Loth.  
 Stadtschultheißenamt Weßinger.

Redaktion, Druck und Verlag der Aeb'schen Buchdruckerei in Neuenbürg

